

Die *Menschen* der Bibel

Personen der Heiligen Schrift von A–Z



 **eBOOK**

Reader's
Digest

Zur Stichwortsuche verwenden Sie bitte die Suchfunktion Ihres Ebook-Readers.

Verweise im Text sind unterstrichen, durch Antippen gelangen Sie direkt zur entsprechenden Textstelle.

INHALT

A

AARON

- Der Auftrag des Herrn
- Endlich Freiheit
- Das Goldene Kalb
- Das Amt des Hohepriesters

ABDON

ABEL

ABIGAJIL

ABIJA

ABIMELECH

ABIMELECH 2

ABINADAB

ABISCHAG

ABISCHAI

ABJATAR

ABNER

ABRAHAM

- Verheißung künftiger Größe
- Das neue Versprechen
- Namensänderung
- Abraham legt Fürbitten ein
- Ein Brunnen, ein Schwur, ein Baum
- In die Wüste verbannt
- Das Familiengrab
- Glauben über Gesetz

ABSCHALOM

ACHISCH

ADAM

Ein folgenschwerer Verstoß

Der Sündenfall und seine Deutung

ADONIJA

ADONI-ZEDEK

AGAG

AHAB

AHAS

AHASJA

AHASJA 2

AHIJA

AHIMELECH

AHINOAM

AHITOFEL

ALEXANDER DER GROSSE

ALEXANDER BALAS

ALKIMUS

AMAZJA

AMNON

AMON

AMOS

AMRAFEL

ANDREAS

ANTIOCHUS IV. EPIPHANES

ANTIOCHUS V. EUPATOR

ANTIOCHUS VI. EPIPHANES DIONYSOS

ANTIOCHUS VII. SIDETES

APOLLOS

ARCHIPPUS

ARETAS

ARISTARCH

ARTAXERXES

ARTEMIS

ASA
ASAEL
ASAF
ASARHADDON
ASCHER
ASSURBANIPAL
ATALJA
AUGUSTUS

B.C

BAAL
BAKCHIDES
BALAK
BARABBAS
BARAK
BARJESUS
BARNABAS
BARTHOLOMÄUS
BASCHA
BEL
BELSCHAZZAR
BENAJA
BEN-HADAD
BENJAMIN
BERENIKE
BETUEL
BEZALEL
BILDAD
BILEAM
CHLOE
CLAUDIUS

D

DAGON

DAMARIS

DAN

DANIEL

Für den Hof erzogen
Der Traumdeuter
Aus dem Feuerofen errettet
Vertrauen auf Gott

DARIUS I.

DARIUS DER MEDER

DATAN

DAVID

Die Eifersucht des Königs
Anführer der Geächteten
Ein Rivale wird getötet
Glaubenssymbol Bundeslade
Das Haus David
Die umstrittene Thronfolge

DEBORA

DEMAS

DEMETRIUS

DEMETRIUS I. SOTER

DEMETRIUS II. NIKATOR

DINA

DIONYSIUS

DIONYSOS

DOEG

DORKAS

DRUSILLA

E.F

EBER

EFRAIM

EFRON

EGLON

EHUD

ELA

ELDAD

ELEASAR

ELI

ELIESER

ELIHU

ELIJA

Elijas Taten

Der Einfluss Isebels

Anrufung ohne Antwort

Bitterer Sieg

Elijas Wanderschaft

Ein neuer Auftrag für Elija

Elijas letzte Prophezeiung

ELISABET

ELISCHA

Salz für eine Quelle

Helfer der Armen

Der Lebenspender

Krankheit als Strafe

Kriegsberater und Königsmacher

EPAPHRAS

EPAPHRODITUS

ESAU

ESRA

Wiederbelebung der Religion

ESTER

Ein glückliches Ende

Nacherzählung einer Legende?

EUTYCHUS

EVA

EWIL-MERODACH

EZECHIEL

Eine Botschaft der Hoffnung

FELIX

FESTUS

G

GABRIEL

GAD

GAD 2

GAMALIEL

GEDALJA

GERSCHOM

GERSCHON

GIDEON

Der Herr beruft einen Retter

Ein kleines Heer

GOLIAT

GOTT

Die Freiheit der Wahl

Der Bund mit Abraham

Hoffnung auf einen Messias

H

HABAKUK

HADAD-ESER

HAGAR

HAGGAI

HAM

HAMMURAPI

HANANIAS

HANANJA

HANNA

HANNA 2

HANNAS

HANUN

HASAEL

HEILIGER GEIST

HENOCH

HERODES DER GROSSE

Vertrauter Roms

Bündnis durch Heirat

Besser als Salomo

Der Kampf um die Nachfolge

HERODES AGRIPPA I.

HERODES AGRIPPA II.

HERODES ANTIPAS

HERODES ARCHELAOS

HERODES PHILIPPUS

HIOB

Eine uralte Geschichte

Ausdauer, nicht Geduld

HIRAM I.

HIRAM 2

HISKIJA

Hiskija verteidigt Jerusalem

HOSCHEA

HOSEA

Gleichnis für Gottes Großmut

HULDA

HUR

HUSCHAI

I

IBZAN

IMMANUEL

ISAAK

Eine Braut aus der alten Heimat

Von Gott gesegnet

Getäuscht von Frau und Sohn

ISAI
ISCH-BOSCHET
ISEBEL
ISMAEL
ISSACHAR

J

JABIN
JADDUA
JAEL
JAFET
JAIR
JAIRUS
JAKOB
Erschleichung des väterlichen Segens
Jakobs Vision von der Himmelsleiter
Jakob bei Laban
Rückkehr nach Kanaan
Ein göttlicher Widersacher
Eine Geburt, zwei Todesfälle
Zusammenführung in Goschen
JAKOBUS
JAKOBUS 2
JAKOBUS 3
„Brüder und Schwestern“ Jesu
Konservative gegen Liberale
JAKOBUS 4
JANNES UND JAMBRES
JASON
JASON 2
JEHU
Vollendung des Gottesplans
JEHU 2
JEREMIA

Prophet wider Willen

Zeitloser Rat

JEROBEAM I.

Eine zurückgewiesene Bitte

Ein Volksgründer voller Sorgen

JEROBEAM II.

JESAJA

Der göttliche Auftrag

Konfrontation mit den Königen

Ein aufmerksamer Monarch

Jesajas Botschaft an die Christen

JESCHUA

JESREEL

JESUS

Die Geburtslegenden

Die Jahre im Verborgenen

Jesus empfängt den Heiligen Geist

Wasser zu Wein

Verkündigung des Reiches Gottes

Berufung seiner Jünger

Engerer und größerer Kreis

Die Erneuerung des Judentums

Der neue Gottesgehorsam

Beherrscher der Natur

Die letzten Tage

Im Angesicht seiner Gegner

Sein Leib, sein Blut

Verurteilung und Kreuzigung

Das leere Grab

JESUS JUSTUS

JESUS SIRACH

Lebensrealismus

JIFTACH

JITRO

JOAB

Kampf um die Macht

JOAHAS

JOAHAS 2

JOASCH

JOASCH 2

JOCHEBED

JOEL

JOHANAN

JOHANAN 2

JOHANNA

JOHANNES

JOHANNES HYRKAN I.

JOHANNES VON PATMOS

JOHANNES DER TÄUFER

Ein gemeinsamer Auftrag

Lobpreisung und Rivalität

JOJACHIN

JOJADA

JOJAKIM

JONA

JONADAB

JONADAB 2

JONATAN

JONATAN 2

JONATAN 3

JORAM

JORAM 2

JOSCHAFAT

Königlicher Reformator

JOSCHIJA

Neuerliche Anbetung im Tempel

JOSEF

Die Brüder planen Rache

Eine Gottesgabe
Ein verzweifelter Vater
Segnungen auf dem Sterbebett

JOSEF 2

JOSEF VON ARIMATHÄA

JOSEF BARSABBAS

JOSUA

In Moses Fußstapfen
Wer anderen eine Grube gräbt
Siege unter dem Herrn

JOTAM

JOTAM 2

JUDA

JUDAS

JUDAS 2

JUDAS 3

JUDAS 4

JUDAS BARSABBAS

JUDAS ISKARIOT

Judaskuss und Reue

JUDAS MAKKABÄUS

Kampf um die Religionsfreiheit

JUDIT

Judit rettet die Israeliten

JULIUS

K

KAIN

KAJAPHAS

KANAAN

KEHAT

KETURA

KISCH

KLEMENS

KLEOPAS
KORACH
KORNELIUS
KRISPUS
KUSCHAN-RISCHATAJIM
KYRUS II. (DER GROSSE)

L

LABAN
LAMECH
LAMECH 2
LAZARUS
LAZARUS 2
LEA
LEVI
LOIS
LOT
LUKAS
LYDIA

M

MACHIR
MALCHUS
MALEACHI
MANAEN
MANASSE
MANASSE 2
MANOACH
MARIA
 Aufforderung zum ersten Wunder
MARIA 2
MARIA 3
MARIA 4
MARIA VON MAGDALA

MARKUS
MARTA
MATTATIAS
MATTHÄUS
MATTHIAS
MELCHISEDEK
MENAHEM
MENELAUS
MERAB
MERIB-BAAL
MERODACH-BALADAN
MESCHA
METUSCHELACH
MICHA
MICHA 2
MICHA 3
MICHAEL
MICHAL
MIDIAN
MIRJAM
MNASON
MOAB
MORDECHAI
MOSE

Zu Großem ausersehen
Göttliche Zeichen
Die ägyptischen Plagen
Der Weg ins Gelobte Land
Himmlisches Manna
Widerstand gegen Gottes Bund
Furcht und Zweifel
Kein Einlass ins Gelobte Land
An Jesu Seite

N.O

NAAMAN

NABAL

NABOT

NADAB

NADAB 2

NAFTALI

NAHOR

NAHUM

NATAN

NATANAEL

NEBUKADNEZZAR

NEBUSARADAN

NECHO II.

NEHEMIA

NIKODEMUS

NIKOLAUS

NIMROD

NOAH

Ein Schiff nach Gottes Plan

Der Blick auf des Vaters Blöße

NOOMI

OBADJA

OBADJA 2

OBED-EDOM

OG

OMRI

ONAN

ONESIMUS

ONESIPHORUS

ONIAS III.

OREB

ORPA

OTNIEL

P.Q

PALTI

PASCHHUR

PAULUS

Eine folgenschwere Erscheinung

Eine Botschaft für die Heiden?

Als Götter bejubelt

Apostelkonzil

Schläge, Haft, Befreiung

Reich an geistigen Gaben

Probleme der Missionsarbeit

Bekehrung und Widerstand

Die Glaubenslehre des Paulus

Das letzte Ziel

PEKACH

PEKACHJA

PELEG

PEREZ

PETRUS

Begegnung mit Jesus

Stärke und Schwäche

Die Gabe des Zungenredens

Die Aufnahme von Heiden

PHILEMON

PHILIPP II.

PHILIPPUS

PHILIPPUS 2

PHÖBE

PILATUS

PINHAS

Entschlossener Glaubenseifer

POTIFAR

POTIFERA

PRISKA

PUBLIUS
PUDENS
QUIRINIUS

R

RAFAEL
RAHAB
RAHAB 2
RAHEL
REBEKKA
 Späte Mutterschaft
RECHAB
REHABEAM
REZIN
RIZPA
RUBEN
RUT
 Treue und Liebe

S

SACHARJA
SALMANASSAR V.
SALOME
SALOME 2
SALOMO
 Ein extravaganter Bauherr
 Besuch der Königin von Saba
 Geschenkte Einsicht
SAMUEL
 Einführung des Königtums
 Gehorsam gegenüber Gott
 Salbung König Davids
SANBALLAT
SANHERIB

SAPHIRA

SARA

SARGON II.

SATAN

Verführung Davids

Herrscher über das Reich des Bösen

SAUL

Monarch wider Willen

Aus Bewunderung wird Eifersucht

SCHADRACH

SCHAFAN

SCHALLUM

SCHAMGAR

SCHEAR-JASCHUB

SCHEBA

SCHEBNA

SCHEMAJA

SCHEMAJA 2

SCHESCHBAZZAR

SCHIMI

SCHISCHAK

SEBULON

SECHARJA

SECHARJA 2

SEM

SERACH

SERAJA

SERGIUS PAULUS

SERUBBABEL

SET

SICHEM

SIHON

SILAS

SILPA

SIMEON
SIMEON 2
SIMEON 3
SIMEON 4
SIMEON 5
SIMON
SIMON 2
SIMON 3
SIMON 4
SIMON 5
SIMON 6
SIMRI
SIMRI 2
SIMSON

Hochzeitsfeier mit jähem Ende

Das Geheimnis wird gelüftet

SISERA
SKEVAS
SOSTHENES
STEPHANAS
STEPHANUS
SUSANNA
SUSANNA 2

T

TAMAR
TAMAR 2
TERACH
TERTIUS
THADDÄUS
THEOPHILUS
THEUDAS
THOMAS

Jesus verstehen lernen

Werbung für den Glauben

TIBERIUS

TIBNI

TIGLAT-PILESER III.

TIMOTHEUS

TITUS

TOBIAS

TOBIJA

TOBIT

TOLA

TROPHIMUS

TRYPHON

TYCHIKUS

U.W.X

ULAM

URIEL

URIEL 2

URIJA

URIJA 2

URIJA 3

USA

USIJA

WASCHTI

XERXES I.

Z

ZACHARIAS

ZACHÄUS

ZADOK

ZEBEDÄUS

ZEFANJA

ZEFANJA 2

ZELOFHAD

ZERUJA

ZEUS

ZIBA

ZIDKIJA

ZIDKIJA 2

ZIPPORA

ZOFAR

Die Heilige Schrift, das bedeutendste Buch der Christenheit, weist wie kaum ein anderes Werk einen einzigartigen Reichtum an Begebenheiten und Berichten auf, in deren Mittelpunkt die unterschiedlichsten Persönlichkeiten stehen. Eine Vielzahl von ihnen wird in diesem illustrierten Lexikon in alphabetischer Abfolge dem heutigen Leser nähergebracht.

Manche Gestalten sind berühmt und allen geläufig, von anderen sind vielleicht nur die Namen vertraut und man erinnert sich nur noch dunkel an ihr biblisches Wirken. Schließlich gibt es die zahllosen Nebengestalten, deren Leben und Taten sich aber mindestens so spannend lesen wie die Berichte über ihre berühmten Zeitgenossen.

Am Anfang eines jeden Eintrags befinden sich Hinweise zur Herkunft und Bedeutung des jeweiligen Namens. Daran schließt eine Präsentation der wichtigsten Ereignisse und Taten aus dem Leben der betreffenden Gestalt an, die durch **fett** gedruckte Querverweise zu anderen Beiträgen ergänzt wird.

Die Redaktion

AARON

HEBRÄISCH: AHARON

Bedeutung nicht geklärt

Obwohl Aaron in der Frühgeschichte der Israeliten einen bedeutenden Platz einnimmt, bleibt seine Person immer im Schatten seines charismatischen jüngeren Bruders [Mose](#). Er gewinnt an Größe vor allem, wenn er Mose beisteht, seine Gestalt verblasst aber, wenn er als Gegenspieler seines Bruders auftritt.

In der biblischen Überlieferung erscheint Aaron erstmals im Alter von 83 Jahren, als er von Ägypten in die Wüste Sinai zieht, um Mose zu finden, der die Heimat 40 Jahre zuvor verlassen hatte. Über Aarons erste acht Lebensjahrzehnte ist nur wenig bekannt. Er wurde in Ägypten vermutlich um 1360 v. Chr. geboren und seine Eltern – der Vater hieß Amram, die Mutter [Jochebed](#) – gehörte dem Stamm Levi an.

Aaron hatte eine ältere Schwester namens [Mirjam](#). Als er noch ein kleiner Junge war, hatte sie geholfen, Moses Leben zu retten. Der Pharao hatte zu jener Zeit befohlen, alle israelitischen Jungen zu töten. Jochebed hatte jedoch den Säugling in einen Binsenkorb gelegt und im Schilf am Nilufer ausgesetzt. Dort fand ihn die Pharaonentochter, die aus Mitleid beschloss, das Kind aufziehen zu lassen. Als sie eine Dienerin nach einer Amme schickte, kam Mirjam, die alles heimlich beobachtet hatte, aus ihrem Versteck hervor und führte sie zur Mutter, die so wieder ihr Kind stillen konnte.

Dem 2. Buch Mose 6,16 – 20 zufolge war Aarons Vater Amram der Sohn [Kehats](#) und Enkel des Stammvaters [Levi](#). Amram hatte mit Jochebed die Schwester seines Vaters geheiratet. Eine solche Ehe wurde später durch das Gesetz Moses verboten, war aber zu jener Zeit noch durchaus üblich. Manche Forscher sind der Ansicht, dass man die Stammbäume der Bibel nicht wörtlich nehmen muss und dass Aaron und seine Geschwister lediglich Nachkommen Amrams und Jochebeds waren. Dafür spricht auch, dass Amrams Familie zur Zeit des Exodus einer weitverzweigten Sippe angehörte und dass einige Stellen im 2. Buch Mose den Auszug aus

Ägypten vier Jahrhunderte nach der Zeit Levis datieren. Dennoch war Jochebed, wenn man das 4. Buch Mose zugrunde legt, „eine Tochter Levis, die ihm geboren wurde in Ägypten. Und sie gebar dem Amram Aaron und Mose und ihre Schwester Mirjam“ (4 Mose 26,59).

Als älterer Sohn war Aaron zum Oberhaupt der Familie und vielleicht sogar des ganzen Stammes Levi bestimmt, zumal der jüngere Sohn offenbar als verschollen galt. Mose, der einst einen Ägypter ermordet hatte, war aus Furcht vor der Bestrafung in die Fremde geflohen. Seit Jahrzehnten war nichts mehr über sein weiteres Schicksal bekannt. Aaron dagegen blieb während der gesamten Zeit der Knechtschaft bei seinem leidgeprüften Volk in Ägypten und war als redengewandter Wortführer der Israeliten berühmt.

Aaron heiratete Elischeba, die Tochter von Amminadab, einem Führer des Stammes Juda, mit der er vier Söhne hatte: [Nadab](#), Abihu, [Eleasar](#) und Itamar. Spätere jüdische Überlieferungen berichten vom Wirken Aarons als Prophet und Friedensstifter unter den Israeliten in Ägypten. Anders als der aufbrausende Mose war Aaron auf Aussöhnung bedacht und vermied Auseinandersetzungen. Daher fordert der berühmte Rabbi Hillel aus dem 1. Jh. v. Chr.: „Werdet zu Jüngern Aarons, die den Frieden lieben und den Frieden betreiben, ihre Mitmenschen lieben und sie der Thora nahebringen.“

Der Auftrag des Herrn

Aarons Leben nahm eine Wende ein, als Gott in Ägypten zu ihm sprach: „Geh Mose entgegen in die Wüste!“ (2 Mose 4,27). Dieser hatte sich offenbar bei den Midianitern, einem Stamm von Schafhirten auf der Halbinsel Sinai, niedergelassen. Aaron folgte dem Befehl Gottes und ging in die Wüste bis zum „Gottesberg“ (2 Mose 4,27), dem Berg Sinai, um seinen Bruder zu suchen. Als er Mose fand, begrüßte er ihn freudig mit einem Kuss. Mose berichtete ihm von dem beispiellosen Auftrag Gottes, die Israeliten aus der Sklaverei zu befreien, und zusammen kehrten die Brüder nach Ägypten zurück.

Nach 40-jähriger Abwesenheit war Mose, wenn überhaupt, nur noch wenigen Israeliten bekannt, und das als ein Mann, der zum Kreis des

Pharaos gehört hatte. Aaron stellte nun seine Überzeugungskraft und Redegewandtheit in den Dienst seines Bruders und den Auftrag des Herrn. Er übernahm es, Mose, der „im Reden viel zu schwerfällig und unbeholfen“ (2 Mose 4,10) war, den Ältesten seines Volkes vorzustellen. Sie hatten noch nie erlebt, dass Gott ihnen in Zeiten der Not zu Hilfe gekommen war. Es war darum um so schwieriger, sie zu überzeugen, dass Gott endlich ihr Flehen erhört hatte.

Mose vollbrachte vor ihnen die Wunder, zu denen Gott ihn befähigt hatte. Er verwandelte seinen Stab in eine Schlange und wieder zurück in einen Stab; seine Hand wurde von Aussatz befallen und dann wieder gesund. Diese Zeichen sowie Aarons Beredsamkeit überzeugten die zunächst noch misstrauischen Israeliten davon, dass Gott ihnen als Befreier eben jenen Mose schickte, der so lange nicht unter ihnen geweltet hatte, und „die Israeliten fassten Vertrauen“ (2 Mose 4,31).

Dann galt es, die Einwilligung des Pharaos – vermutlich Ramses II. (1290 – 24 v. Chr.) – einzuholen. Aaron und Mose teilten ihm den von Gott empfangenen Befehl mit: „Lass mein Volk ziehen“ (2 Mose 5,1). Der eloquente Aaron wiederholte die Wunder, zu denen Gott Mose befähigt hatte. Er warf seinen Stab auf den Boden, und dieser verwandelte sich wie vorher bei Mose in eine Schlange. Auch den vom Pharao herbeigerufenen ägyptischen Zauberern gelang das, „doch Aarons Stock verschlang die Stöcke der Ägypter“ (2 Mose 7,12). Der Pharao gab aber trotz dieser Machtdemonstration nicht nach.

Endlich Freiheit

Es bedurfte zehn Plagen, um den Pharao zu zwingen, sich Gottes Willen zu beugen. Zuerst schlug Aaron seinen Stab in den Nil, sodass alle Gewässer des Landes zu Blut wurden. Es folgten die Froschplage, die Verwandlung von Staub in Stechmücken, die Peinigung durch Ungeziefer, die Viehpest, die Geschwüre, die Menschen und Tiere befielen, die Zerstörung der Felder durch Hagel und Blitz, die Heuschreckenplage und die drei Tage währende Finsternis. „Da machte der Herr den Pharao von neuem starrsinnig“, heißt es in der Bibel, „so dass er die Israeliten nicht gehen ließ“ (2 Mose 10,27).

Aber die letzte Plage, die Tötung aller Erstgeborenen in Ägypten, war so entsetzlich, dass die Ägypter die Israeliten geradezu drängten, das Land zu verlassen.

Nachdem die Flüchtlinge in die Wüste auf der Halbinsel Sinai gekommen waren, nahm Aaron seine Rolle als Sprecher und wichtigster Helfer von Mose wieder auf. Von Hunger und Durst entmutigt „rottete sich die ganze Gemeinde der Israeliten gegen Mose und Aaron zusammen“ (2 Mose 16,2). Mose bat seinen Bruder zu sprechen, und als er dies tat, „erschien ihnen ... die Herrlichkeit des Herrn in der Wolke“ (2 Mose 16,10). Als Gott ihnen Manna, jenes honigsüße Brot, und Wachtelschwärme sandte, erkannte das Volk, dass der Herr ihm helfen würde.

Wenig später wurden die Israeliten von einem Wüstenvolk, den Amalekitern, angegriffen, und wieder berichtet das 2. Buch Mose von einer wundersamen Errettung. Während [Josua](#) die Männer Israels führte, beobachtete Mose die Schlacht von einem Hügel aus und lenkte von dort den Kampf. Solange er seine Hand hob und den Stock hochhielt, „durch den Gott bisher so große Wunder getan hat“ (2 Mose 17,9), waren die Israeliten überlegen. Als Mose seine Arme nicht länger emporhalten konnte, stützten ihn Aaron und [Hur](#), einer seiner Getreuen, bis der Sieg errungen war. Diese Szene, wie Aaron die Arme von Mose stützt, ist bezeichnend für das Verhältnis der beiden Brüder zueinander.

Die langen Berichte im 2., 3. und 4. Buch Mose über das Lager der Israeliten beim Berg Sinai lassen sowohl die positiven Züge als auch die Schattenseiten in Aarons Wesen erkennen. Als sich Gott in Blitz und Donner auf dem Berg Sinai offenbarte, war Aaron nach Mose der Erste, der auf den Berg gerufen wurde. Zusammen mit Mose und seinen beiden ältesten Söhnen Nadab und Abihu sowie 70 von den Ältesten Israels stieg er auf den Berg, wo sie eine ungewöhnliche Erscheinung erlebten: „Sie sahen den Gott Israels“ (2 Mose 24,10) und aßen und tranken in seiner Gegenwart, um ihren Bund mit dem Herrn zu feiern.

Einige Zeit nach dieser Offenbarung stieg Mose wieder auf den Berg Sinai und überließ Aaron und Hur für 40 Tage die Führung des Volkes. Die Gebote, die Mose von Gott empfing, enthielten genaue Anweisungen für die Einsetzung Aarons und seiner Söhne als Priester der Israeliten. Mose

erhielt auch den Auftrag, für Aaron kostbare Priesterkleider anfertigen zu lassen, die „der Würde seines Amtes angemessen sind“ (2 Mose 28,2). Die Gebote umfassten ferner Anleitungen zu Aarons Salbung und nannten auch die Einsetzungsoffer, die man darbringen sollte.

Das Goldene Kalb

Zu dieser Zeit geriet die Beziehung Aarons und seines Volkes zu Gott in eine Krise. Da die Israeliten nicht wussten, was auf dem Berg Sinai geschah, und sie Tag für Tag auf Moses Rückkehr warteten, wurden sie ungeduldig. Sie gingen zu Aaron und forderten Götzenbilder, wie sie sie aus Ägypten kannten: „Mach uns einen Gott, der uns schützt und führt!“ (2 Mose 32,1).

In diesem entscheidenden Augenblick versagte Aaron als Sprecher von Mose und gab ihrem Drängen nach. Er ließ alles Gold einsammeln, schmolz es und goss daraus das Standbild eines Kalbes oder jungen Stieres. Und wie zum Hohn auf das erste Gebot riefen alle, dies wäre der Gott, der sie aus dem Land Ägypten geführt hatte. Aaron versuchte, diesen Verrat noch etwas abzumildern, indem er den Stier als ein Abbild des wahren Gottes Israels hinstellte und für den folgenden Tag ein Fest zu Ehren des Herrn ansetzte. Aber er war bereits zu weit gegangen.

Als Mose den Berg hinabstieg, sah er das Stierbild und das wild tanzende Volk. Da zerschmetterte er vor Zorn die Gesetzestafeln am Fuß des Berges, ließ das Götzenbild einschmelzen und zu Pulver zerreiben. Das vermischte er mit Wasser und gab es den Israeliten zu trinken. Seinen Bruder Aaron aber stellte er zur Rede und fragte ihn: „Was hat dir das Volk getan, dass du es in so schwere Schuld gestürzt hast?“ (2 Mose 32,21). Aaron versuchte sich herauszureden, aber es gelang ihm nicht.

In dieser Lage zeigt sich die wahre Größe von Mose: Trotz seiner Empörung über die Vergehen seines Bruders und des ganzen Volkes bat er Gott, ihnen zu vergeben, und machte Aaron sogar wieder zum Führer der Israeliten.

Das Amt des Hohepriesters

Das 3. Buch Mose berichtet, wie Aaron und seine Söhne mit all der Feierlichkeit und Pracht, die Gott forderte, als Priester eingesetzt wurden, obwohl seine ältesten Söhne Nadab und Abihu die Opfervorschriften im Heiligtum Gottes missachteten und daraufhin zur Strafe getötet wurden.

Vielleicht wollte Aaron als Hohepriester die Vorrangstellung seines jüngeren Bruders nicht mehr anerkennen. Aaron und Mirjam, beide zu Propheten des Herrn bestimmt, zweifelten Moses Recht an, als alleiniger Sprecher Gottes aufzutreten. Gott verteidigte Mose aber nachdrücklich, indem er Mirjam mit Aussatz schlug; Aaron dagegen schonte er, damit er weiter seine Aufgaben als Hohepriester ausüben konnte. Aaron zeigte sich reuig, denn er setzte sich bei Mose für Mirjam ein, und auf Moses Bitte heilte Gott sie auch bald. Danach standen Aaron und Mirjam bis zu ihrem Lebensende Mose immer fest zur Seite.

Das 4. Buch Mose beschreibt ein weiteres Wunder. Es bestätigt einmal mehr, dass Gott Aaron und dessen Nachkommen vom Stamm Levi für das Amt des Hohepriesters bestimmt hat. Die Anführer der zwölf Stämme Israels gaben Mose je einen Stock mit dem Namen ihres Stammes. Mose legte sie über Nacht vor die Bundeslade. Als er am nächsten Morgen das Zelt betrat, „sah er, dass der Stock Aarons, der den Stamm Levi vertrat, Zweige und Blüten getrieben hatte und schon Mandeln trug“ (4 Mose 17,23). Von nun an bestand für die Israeliten kein Zweifel mehr über Aarons göttliche Berufung als Priester.

Die unbedingte Treue zu Mose brachte Aaron aber auch Nachteile. Die entbehrungsreiche Zeit in der Wüste Sinai ließ die Israeliten immer wieder gegen die Führerschaft von Mose und Aaron aufbegehren. Einmal versprach Gott, den durstigen Wanderern durch ein Wunder zu helfen, und veranlasste Mose, einem bestimmten Felsen zu befehlen, er solle Wasser geben. Als Mose und Aaron vor der aufgebrachten Menge standen, nahm Mose seinen Stock und schlug damit zweimal gegen den Felsen, während er sagte: „Ihr seid ein widerspenstiges Volk! Haltet ihr es für möglich, dass wir euch Wasser aus diesem Felsen verschaffen können?“ (4 Mose 20,10). Unterstützt von Aaron, hatte Mose also sich selbst als wundertätig dargestellt und Gottes Wunder dazu benutzt, seine eigene Macht und

Autorität wiederherzustellen. Daraufhin entschied Gott, dass weder Aaron noch Mose das Volk in das Gelobte Land führen durfte.

Als die 40-jährige Wanderschaft dem Ende zuing und das Volk zum Berg Hor im Süden Kanaans kam, erfüllte sich für Aaron Gottes Urteil. Der 123 Jahre alte Mann stieg mit seinem Sohn Eleasar und mit Mose auf den Berg. Dort zog Mose Aaron das Priestergewand aus und legte es seinem Neffen an. „Dann starb Aaron, und Mose kehrte mit Eleasar wieder ins Lager zurück“ (4 Mose 20,28). Als die Israeliten die Nachricht von Aarons Tod erhielten, trauerten sie 30 Tage.

Für spätere Generationen war Mose eine einzigartige Persönlichkeit ohne wirklichen Nachfolger. Mit Aaron begann jedoch eine Priesterdynastie, die trotz vieler Wirren über 1000 Jahre bestand. Erst die Römer setzten dem Tempeldienst ein Ende, als sie im Jahre 70 Jerusalem und den Tempel zerstörten.

ABDON

HEBRÄISCH: AVDON

Untertänig, Knecht Gottes

Abdon, der Sohn Hillels, zählte zu den sogenannten kleinen Richtern (siehe [Tola](#)) und war ein Nachfolger von Elon, dem Sebuloniter. In Israel herrschte er acht Jahre. Der wohlhabende Mann stammte aus Piraton, einer Stadt westlich von Sichem, die den Amalekitem entrissen und dem Stamm Efraim zugewiesen worden war. Im Buch von den Richtern (12,14) heißt es, dass Abdons 40 Söhne und 30 Enkel auf 70 Eseln ritten.

ABEL

HEBRÄISCH: HEVEL

*Hauch **oder** Nichtigkeit*

Der Zweitgeborene von [Adam](#) und [Eva](#) trug einen Namen, der seinem kurzen Leben entsprach. Anders als sein Vater und sein älterer Bruder Kain, die Bauern waren, wurde Abel Schafhirte. Eines Tages brachten die Brüder Gott ein Opfer dar: Kain einen Teil seines Ernteertrags und Abel eines seiner erstgeborenen Lämmer, was in alter Zeit als wertvollste Gabe galt.